

Umweltleitlinien der Ev.-luth. Lydia-Gemeinde Bielefeld

1. Bewahrung der Schöpfung als Aufgabe der Gemeinde

*Und Gott sah an alles, was er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut.
(1. Mose 1, 31)*

Herr, wie sind deine Werke so groß und viel! Du hast sie alle weise geordnet, und die Erde ist voll deiner Güter. (Psalm 104, 24)

Aus den biblischen Schöpfungserzählungen und Lobliedern auf Gottes Schöpfung folgt für uns als Gemeinde: Wir haben Verantwortung für die Erhaltung von Gottes schöner Schöpfung. Wir arbeiten mit an der Bewahrung der Schöpfung, auch und gerade angesichts der aktuellen Klimakrise.

Mit ihren Umweltleitlinien nimmt die Lydia-Gemeinde bisher schon praktizierte Handlungsweisen und Maßnahmen zum Umweltschutz in den Blick und orientiert sich darauf, auch zukünftig und in einem sich stetig weiterentwickelnden Rahmen Verantwortung für die ökologischen Wirkungen ihres Handelns zu übernehmen.

2. Umweltmanagementsystem „Grüner Hahn“

Das Presbyterium der Ev.-luth. Lydia-Kirchengemeinde Bielefeld hat in seiner Sitzung am 17.5.2021 beschlossen, das Kirchliche Umweltmanagement nach dem Modell „Grüner Hahn“ einzuführen.

Mithilfe des Umweltmanagements werden wir unser Engagement für die Bewahrung der Schöpfung künftig systematisch betreiben und eine kontinuierliche Verbesserung anstreben. Mit anderen Anwender:innen von Umweltmanagement-Systemen tauschen wir Erfahrungen aus, ziehen regelmäßig Bilanz und nehmen qualifizierte Beratung in Anspruch. Wir beziehen unsere haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen in das Kirchliche Umweltmanagement mit ein. Das Presbyterium setzt für diesen Arbeitsbereich eine Arbeitsgruppe ein, das Umweltteam, dem neben Presbyter:innen auch weitere Gemeindeglieder angehören.

3. Schöpfungsverantwortung als Teil der Verkündigung

Unsere Verantwortung gegenüber der Schöpfung ist auch ein wichtiger Teil unseres Verkündigungsauftrags. Darum behandeln wir dieses Thema in unseren Gottesdiensten, in unseren Gruppen und Kreisen, in den Kindertageseinrichtungen, in der Jugendarbeit und in der Konfirmandenarbeit.

4. Das eigene wirtschaftliche und ökologische Handeln der Lydia-Gemeinde

Die Lydia-Gemeinde versucht, ihr wirtschaftliches Handeln ressourcenschonend zu gestalten. Wir verpflichten uns, gesetzliche Umweltbestimmungen einzuhalten oder zu übertreffen. Wir suchen nach Konzepten und Modellen zur Umsetzung unserer Ökologischen Leitlinien in den Bereichen Gebäude, Beschaffung, Verkehr und Flächen. Wir bemühen uns um einen möglichst geringen Verbrauch an Energie und Rohstoffen und arbeiten daran, unseren Strom zunehmend aus erneuerbaren Energiequellen zu beziehen. Unser Ziel ist es, bei Renovierungen, Ausstattung, Nutzung und Reinigung der Gebäude Belastungen und Gefahren für die Umwelt so weit wie möglich und wirtschaftlich vertretbar zu verringern oder gänzlich zu vermeiden. Beim Einkauf von Lebensmitteln achten wir auf kurze Versorgungswege und bevorzugen regionale oder fair gehandelte Produkte. Kaffee und Tee, der in unseren gemeindlichen Veranstaltungen ausgeschenkt wird, wird ausschließlich aus dem fairen Handel des seit langem bestehenden gemeindeeigenen Weltladens bezogen. Unser Ziel ist, Müll zu vermeiden sowie sachgemäß und umweltschonend zu entsorgen. Wir fördern und schützen die Lebensmöglichkeiten von Pflanzen, Tieren und Menschen im Rahmen unserer Möglichkeiten und unseres Verantwortungsbereiches.

5. Kommunikation nach innen und nach außen

Wir beteiligen unsere Gemeindemitglieder an der Umsetzung unserer Leitlinien. Darum informieren wir sie sowie unsere Mitarbeiter:innen über unsere Umweltaktivitäten und sind offen für deren Anregungen und Kritik.

Wir sind mit dem aus unserem christlichen Glauben erwachsenden Engagement auch über die Gemeinde hinaus sichtbar. Darum stellen wir die Ergebnisse unserer Aktivitäten auch der Öffentlichkeit vor und suchen den Dialog. Die Lydia-Gemeinde ist vielfältig im Stadtteil vernetzt. Sie tauscht sich mit anderen für die Umwelt aktiven Gruppen und Personen aus, um voneinander zu lernen und sich gegenseitig in Umweltfragen zu unterstützen.

Beschlossen vom Presbyterium der ev.-luth. Lydia-Gemeinde Bielefeld am 11. November 2021